

Neues Kraftwerk lockt Tausende

Familienfest Fast 10 000 Besucher interessieren sich für Technik und Architektur

VON CLAUDIA BENZ

Kempten Dass sogar zwei Busse mit Reisenden aus Ulm vorfuhren, um das neue Wasserkraftwerk des Allgäuer Überlandwerks (AÜW) zu besichtigen – darüber war AÜW-Geschäftsführer Michael Lucke doch erstaunt. Dass nahezu 10 000 Besucher beim Familienfest gestern Architektur und Technik des Pro-

jekts an der Iller bestaunen wollten – damit hatte der AÜW-Chef fast gerechnet. Schließlich ist nicht oft Gelegenheit, ins Innere eines Wasserkraftwerks zu schauen. Und schließlich gilt das neue Bauwerk als Symbol, wie man an der Iller Vergangenheit und Zukunft miteinander verbinden kann, wie es bei der offiziellen Eröffnung am Freitag hieß (siehe eigener Bericht).

Doch wer gestern ins Innere des Kraftwerks gelangen wollte, musste anstehen. Lange Schlangen bildeten sich schon am Vormittag, denn viele wollten sich von den AÜW-Mitarbeitern die Technik des Wasserkraftwerks erklären lassen. So musste beispielsweise Werner Leege beim Rundgang viele Fragen beantworten: Ist das Bauwerk sicher? Was ist bei Hochwasser? Wer überwacht das Ganze? Daten, Fakten, Zahlen interessierten die Besucher, die aber vor allem auch von der Architektur beeindruckt waren. Reiner Katzmaier aus Altusried zum Beispiel, der sich eher wie in einem Sakralbau vorkam. Oder Evelore



Total interessant fanden beim Familienfest gestern die Besichtigung des Wasserkraftwerks die Besucher Dorit Kessler (von links), Reiner Katzmaier, Hannah Kessler, Daniela Lehberger sowie Evelore Beck.



Zu einem Familienfest lud das Allgäuer Überlandwerk (AÜW) gestern ins neue Wasserkraftwerk. Nahezu 10 000 kamen laut Veranstalter, um Technik und Architektur zu besichtigen, sich die Darbietungen auf dem Wasser anzuschauen oder bei vielen Angeboten mitzumachen. Unsere Fotos zeigen Ausschnitte. Fotos: Martina Diemand

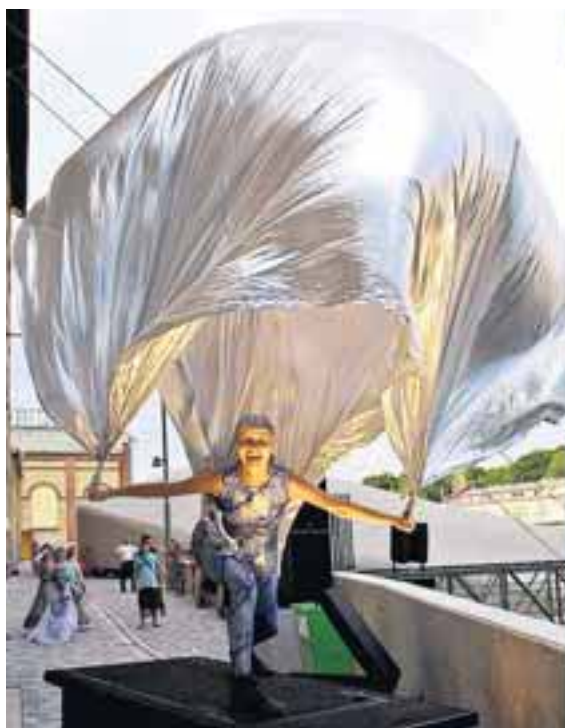
Beck, die einen Urlaubstag beim Familienfest verbrachte und das alles sehr interessant fand. Oder Dorit Kessler aus Bingen, die vom Feriendomizil Oberstaufen angereist war,

und vor allem die Architektur gut umgesetzt fand. „Architektonisch und technisch ein Meisterwerk“ hieß ganz klar das Urteil des Kemptener Architektenehepaars Prokop.

Eine „außergewöhnliche Leistung“ attestierten sie ihrem Kollegen Michael Becker. Viele Besucher schlossen sich an. Sie genossen ein Familienfest, das mit Darbietungen auf

dem Wasser (von Tanz bis Musik) ein attraktives Programm bot.

Aufgrund des großen Interesses plant das AÜW übrigens nochmals einen Tag der offenen Tür.



Mit einer bunten Show auf und in dem Wasser aus Tanz, Synchronschwimmen, Akrobatik und Musik wurde die offizielle Eröffnung des neuen Wasserkraftwerks an der Iller gefeiert. Unsere Fotos zeigen Ausschnitte vom Freitagabend. Fotos: Ralf Lienert

Auf dem Wasser spielt die Musik

Eröffnung AÜW begeistert mit bunter Show von Tanz bis Operngesang

Kempten Die Gäste waren beeindruckt: Mit einer zauberhaft-bunten Show aus Operngesang, Synchronschwimmen, Ballett und anderen Tanzaufführungen, Livemusik (von Saxofon bis Trommeln) und einer Talkrunde feierte das Allgäuer Überlandwerk (AÜW) die Eröffnung des neuen Wasserkraftwerks an der Iller. Ein lauer Sommerabend tat das Übrige dazu, dass diese Feier ein besonderes Flair bekam.

Kinder von Mitarbeitern waren bereits beim Spatenstich fürs Wasserkraftwerk die Hauptakteure. Bei der Eröffnung war es Amelie Philipp aus Rechtis, die zehn Jahre alte Tochter eines AÜW-Beschäftigten, die mit einem Gedicht über die vier Elemente auf der Bühne im Wasser den Startschuss für die Feier gab. Bei einer Gesprächsrunde (mode-

riert von Arno Jauchmann) plauderten AÜW-Chef Michael Lucke, OB Dr. Ulrich Netzer und Architekt Michael Becker über die Bedeutung des neuen Bauwerks.

Lucke, den der Bau architektonisch an einen „schlafenden Delfin“ erinnert, servierte den Gästen Zahlen und Daten (siehe Info). Stadtoberhaupt Netzer wies darauf hin, dass mit dem Projekt jetzt die Eigenenergiezeugung von Energie deutlich erhöht werden könne (besonders regenerative Energie). Und Becker vom Team „becker architekten“ erklärte, dass die Architektur die Dynamik eines Kraftwerks symbolisieren soll. Das Schönste freilich für ihn wäre, wenn dieses Kraftwerk, verbunden mit dem Illerradweg, jetzt zum Leben in der Stadt beitragen und angenommen werde. (be)

Zahlen und Daten

Gebaut wurde das 100 Meter lange, 23 Meter breite und 10 Meter hohe Wasserkraftwerk in der Zeit von November 2007 bis Juli 2010.

Investiert wurden rund 15 Millionen Euro, davon 10 Prozent für die Architektur.

Verbaut wurden über 12 000 Kubikmeter Beton und rund 800 Tonnen Stahl.

Erzeugt werden zirka 10,5 Millionen Kilowattstunden Strom.

Versorgt werden ca. 3000 Haushalte

Vermieden werden jährlich rund 5400 Tonnen CO₂-Emissionen.

Bauftragt wurden laut AÜW mit den Bauarbeiten rund 80 Prozent hiesige Unternehmen.